

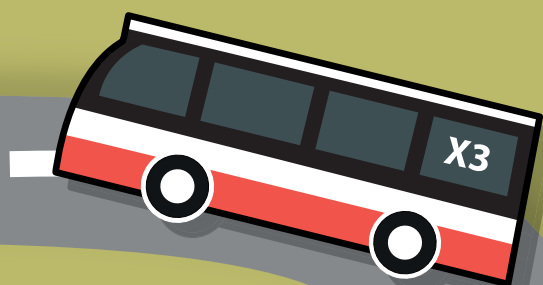
westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 4 · April 2022

Wenig Busse für viele Menschen S. 6

Deutsche aus Russland und der Ukraine-Krieg S. 5

Blau-Weiss Osdorf: Spielmannszug spielt wieder S. 13





Inhalt	
Editorial · Impressum	2
Der Ukraine-Krieg und die Deutschen aus Russland	3
Porträt: Verena Thissen vom Bürgerhaus Bornheide	5
Verkehr: Zwei Buslinien für 12.000 Menschen	6
Verkehr: Verkehrswende und Busspuren in Osdorf?	7
Dank an Carsten Vitt · Buchtipps	8
Abriss des alten Schulgebäudes · Ausblick Borner Runde	9
Neues aus dem Stadtteilbüro	10
Gewinnrätsel	12
Spielmannszug von Blau-Weiss Osdorf spielt wieder	13
Konzert- und Lesungstermine	14
Termine in der Bücherhalle und Osdorfer Feldmark	15
Das läuft im Bürgerhaus	16

Liebe Leserinnen und Leser,

wie beim Erscheinen dieser WESTWIND-Ausgabe die Lage in der Ukraine sein und welchen Verlauf der Krieg bis dahin genommen haben wird, ist nicht absehbar. Im Osdorfer Born leben über 80 Nationalitäten friedlich zusammen, darunter Menschen aus Russland wie aus der Ukraine; in Schulen und an ihren Arbeitsplätzen, in Geschäften, Vereinen und Freizeiteinrichtungen begegnen sie sich. Diskussionen über den Krieg führen auch hier zu heftigem Streit mit Anklagen gegen „die Russen“. Ab Seite 3 lesen Sie, was russischstämmige Menschen momentan im Stadtteil erleben. Wir sind der Meinung, dass diese Diskussionen und Auseinandersetzung nicht dazu führen dürfen, dass Menschen diskriminiert und pauschale Urteile gefällt werden und ganzen Gruppen ohne Ansehen der Person „der Prozess gemacht“ wird. Krieg haben wir schon genug.

Aber es gibt im WESTWIND in diesem Monat auch noch andere Themen: Verena Thissen arbeitet seit anderthalb Jahren im Bürgerhaus Bornheide – was ihr im Stadtteil und im Kulturprogramm wichtig ist und was sie persönlich antreibt, lesen Sie in einem Porträt über die stellvertretende Leiterin des Bürgerhauses auf Seite 5.

Ein Dauerbrenner ist die Diskussion um die schlechte Anbindung des Stadtteils an den öffentlichen Nahverkehr. Wir haben die Hochbahn zum ersatzlosen Wegfall der 37er-Buslinie befragt. Die ernüchternd ausfallenden Antworten lesen Sie auf Seite 6. Ob die Verkehrswende jemals den Osdorfer Born erreicht, ist uns auf Seite 7 eine Glosse wert.

Mit den besten Grüßen
Ihre *westwind*-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2021			
Ausgabe Nr.	5 / 2022	6 / 2022	7-8 / 2022
Red.schluss (Fr)	14.4.	13.5.	10.6.
erscheint am (Mo)	2.5.	30.5.	30.6.

Titelbild
Keine S-Bahn, wenig Busse, viele Menschen: Öffentlicher Nahverkehr in Osdorf Grafik: Karin Hahn

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh),
Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Carsten Vitt (cv)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 5 / 2022: 14.04.2022

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 28.3.2022

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

„Nicht die fünfte Kolonne des Kreml“

Krieg Russlands in der Ukraine - Diskriminierung russischsprachiger Menschen bei uns?

„Vor Lidl steht ein Mann, der eine Zeitschrift verkauft. Mein Bekannter, der in einem Pflegedienst arbeitet und dabei unter anderem einen russischsprachigen Mann zum Einkaufen begleitet, unterhält sich mit diesem auf Russisch. Während sie an dem jungen Mann vorbeigehen, schreit der: ‚Scheißrussen, Scheißputin!‘ Die Leute ringsum schweigen.“

Das erzählt Valentina Wassiljew, die seit 2005 im Osdorfer Born wohnt. Der Vorfall, der sich nicht im Osdorfer Born ereignet hat, macht deutlich, dass sich, seit russische Truppen in die Ukraine eingedrungen sind und dort Krieg führen, auch in Deutschland etwas verändert hat. Diskussionen über den Krieg entwickeln sich immer wieder zu heftigem Streit mit Anklagen gegen „die Russen“.

Der „Hamburger Verein der Deutschen aus Russland“ (HVDaR) vertritt dabei einen klaren Standpunkt. „Aus der Vergangenheit wissen wir“, schreibt der Verein auf seiner Website, „dass mit Gewalt kein Frieden geschaffen werden kann. Alles muss jetzt mit gewaltfreien Mitteln getan werden, um das sinnlose Blutvergießen auf allen Seiten zu stoppen. Wir fühlen uns mit den leidenden Menschen in der Ukraine verbunden, un-

terstützen beim Sammeln von Sachspenden und bieten Hilfen für die Schutzsuchenden an“; außerdem, so die Vorsitzende des HVDaR, Oksana Li, stehen die Mitglieder für Dolmetschertätigkeit zur Verfügung.

In der Märzangabe der Monatszeitschrift „У нас в Гамбурге - Bei uns in Hamburg“, die in russischer Sprache erscheint, schreibt die Redaktion in ihrem Leitartikel: „Wir sind ganz entschieden gegen diesen Krieg.“ Und: „Nach dem Zweiten Weltkrieg schämte man sich, Deutscher zu sein. Kann es sein, dass jetzt eine Zeit kommt, in der man sich schämen muss, Russe zu sein? (...) Aber wir sind nicht die fünfte Kolonne des Kreml“.

Auch die „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“ und ihr Bundesvorsitzender erklären, dass ihre „Solidarität allen in der Ukraine lebenden Menschen (gilt), und auch all denjenigen, die in Russland gegen die völkerrechtswidrige Politik ihres Landes protestieren.“ „Wir erinnern uns noch gut daran“, heißt es in der Erklärung weiter, „welche Schäden und Traumata der Hass anrichten kann. Wir wissen, welche verheerenden Folgen die Gewalterfahrungen noch für die folgenden Generationen haben können.“

Ungeachtet dieser Positionen ihrer Verbände ist die Stimmung unter den Deutschen aus Russland keineswegs einheitlich, und ein Teil der etwa 2,4 Millionen aus der ehemaligen UdSSR stammenden Menschen vertritt die Linie des russischen Präsidenten, so dass nicht selten tiefgreifende Meinungsverschiedenheiten aufbrechen, die sich durch Familien und Freundesgruppen ziehen und zur „Funkstille“ führen können. „Meine Cousine zum Beispiel“, erzählt Valentina Wassiljew, „schaut ausschließlich russisches Fernsehen. Frage ich sie, ob sie das alles glaubt, sagt sie Ja.“ Wassiljew berichtet auch von bitteren Gesprächen mit ehemaligen Schulfreundinnen, die der Politik des russischen Präsidenten kritiklos gegenüberstehen.

Valentina Holz, die in Osdorf bekannt ist als Leiterin des Tanzensembles „Koletschko“, hört in Gesprächen mit den Eltern ihrer jungen Tänzerinnen und Tänzer jetzt oft die Frage „Warum ist man so aggressiv gegen die Russen hier?“. Sie berichtet auch von der schmerzlichen Erfahrung, dass es im Telefongespräch mit ihrer Schwester, die in der russischen Stadt Murmansk lebt, zum Streit gekommen ist und ihre Schwester, die sich angegriffen fühlte, sehr aggressiv geworden sei - „jetzt haben wir seit einer Woche nicht mehr telefoniert“. Nicht anders ging es ihr mit

STOPPT DEN KRIEG

зупинити війну **ОСТАНОВИТЬ ВОЙНУ !**

برحلا وفاقوا ورک دن ب گنج

STOP THE WAR **ARRÊTER LA GUERRE**

هرک هدن ب هرکج دی نک فاقوتم ار گنج

SAVAŞI DURDUR

Dieser Friedensappell hängt an der Fassade des Bürgerhauses Bornheide

Deutsche? Russen? Deutsche aus Russland!

Vor mehr als 250 Jahren siedelten sich, auf Einladung der Zarin Katharina der Großen, Deutsche in Russland an, viele von ihnen im Wolgagebiet („Wolgadeutsche“). Nach dem Angriff der deutschen Wehrmacht auf Russland am 22. Juni 1941 wurden die etwa 400.000 Wolgadeutschen am 28.8.1941 auf Befehl Stalins als angebliche „Spione und Kollaborateure“ nach Sibirien und Kasachstan gewaltsam umgesiedelt. Etwa 200.000 Russlanddeutsche von der Schwarzmeerküste traf später dasselbe Schicksal.

Erst 1964 wurde den Vertriebenen eine Rehabilitierung zuteil, allerdings ohne das Recht auf Rückkehr in ihre ehemaligen Siedlungsgebiete. Nach einem 1986 vom damaligen Generalsekretär der KPdSU, Michail Gorbatschow, erlassenen Ausreiseditret entschieden sich viele der einst Deportierten zu einer Ausreise in die Bundesrepublik. Zurzeit leben etwa 2,4 Millionen Deutsche aus Russland in Deutschland.

An ihren Wohnorten in der Sowjetunion wurden die Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg oft diskriminiert, gar als „Faschisten“ bezeichnet; in der Heimat ihrer Vorfahren werden sie oft umstandlos „Russen“ genannt. Da sie in der Sowjetunion in den Schulen, im Alltag und im Arbeitsleben gezwungen waren, Russisch zu sprechen, und sie sich deshalb nur im ganz privaten Bereich auf Deutsch unterhalten konnten, sprechen die älteren Deutschen aus Russland oft besser Russisch als Deutsch und unterhalten sich untereinander in der ihnen vertrauten „fremden“ Sprache. **fb**

einer Freundin in der Ukraine, wo sie Patin des Sohnes ist; auch diese Freundin habe sich aggressiv und „wütend auf Europa“ geäußert.

Die verheerende Situation im Kriegsgebiet in der Ukraine, die dramatischen Bilder, die über das Fernsehen und die sozialen Medien übermittelt werden, haben, wie zu erwarten war, nicht nur Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den in Deutschland lebenden Menschen russischer und ukrainischer Herkunft. Sie zeitigen auch erhebliche Folgen in der deutschen Bevölkerung. Die ungeahnte Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft gegenüber den Flüchtlingen aus der Ukraine ist nur die eine Seite; zugleich breitet sich eine Stimmung der Feindseligkeit und Aggression gegen russischsprachige Menschen aus.

Die Antirassismus-Beauftragte der Bundesregierung, Reem Albali-Radvan hat die Diskriminierung von Russen und russischstämmigen Menschen verurteilt. Wie sie in einem Zeitungs-Interview sagte, trauten sich Menschen nicht mehr, Russisch auf der Straße zu sprechen. „Es gab auch Angriffe auf russische Lebensmittelmärkte, Kinder werden in der Schule beleidigt. Das dürfen wir nicht dulden.“ Der Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen,

Bernd Fabritius sagt in der „taz“, dass „Wut, Hass und Hilflosigkeit die Menschen ungerecht und undifferenziert (machen). Das führt zu Diskriminierung von Unschuldigen“.

Die Hamburger russisch-orthodoxe Kirchengemeinde des Heiligen Johannes von Kronstadt äußerte sich gegenüber „24Hamburg“ zwar froh darüber, bisher keine direkten Anfeindungen erlebt zu haben, weiß aber von Menschen, die Mails erhalten haben, deren Inhalt „eklig, unwürdig und ziemlich mittelalterlich“ sei. Auch hier wird der bittere Schluss gezogen, „Russisch in der Öffentlichkeit nicht mehr zu sprechen“.

Die Deutsch-Russische Gesellschaft (DRG), die sich seit 47 Jahren für die Verständigung zwischen den Menschen in Deutschland und Russland einsetzt, hat zwar einige Veranstaltungen, die zur Feier des 65-jährigen Jubiläums der Partnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg geplant waren, ausgesetzt und wird stattdessen zunächst Informationsveranstaltungen durchführen. Die DRG zeigt sich jedoch „entschlossen, (ihre) Arbeit für die Verständigung zwischen Deutschen und Russen und die Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in Russland fortzusetzen“.

Und die DRG weiß auch von der erfreulichen Entwicklung zu berichten, dass Menschen sich mit Solidaritätserklärungen, Unterstützungsangeboten und demonstrativen Beitrittserklärungen an sie wenden. „Unter der Krise leiden vor allem diejenigen, die am wenigsten dafür können. Nun suche ich nach Wegen, wie den Menschen dort trotzdem irgendwie geholfen werden kann“, heißt es in einem Schreiben, mit



Aufruf des HVDaR

dem die Absenderin sich als Mitglied anmeldet.

Wie beim Erscheinen dieser Westwind-Ausgabe die Lage in der Ukraine sein und welchen Verlauf der Krieg bis dahin genommen haben wird, ist nicht absehbar; Voraussagen für auch nur mehrere Tage sind in diesen kriegerischen Zeiten nicht möglich. Und wenn in einem Land, das fast unser direkter Nachbar ist, Krieg herrscht, wird die Diskussion, der Streit darüber, wer die Verantwortung für die Eskalation der Situation trägt, auch bei uns geführt - das ist unvermeidlich. Im Osdorfer Born leben über 80 Nationalitäten zusammen, darunter Menschen aus Russland wie aus der Ukraine; in Schulen und an ihren Arbeitsplätzen, in Geschäften, Vereinen und Freizeiteinrichtungen begegnen sie sich.

Aber nicht jeder, der Russisch spricht, ist deshalb ein Anhänger der Politik des russischen Präsidenten; es gibt Geschäftsleute, die russische Produkte verkaufen und doch mit den ukrainischen Flüchtlingen solidarisch sind und sie unterstützen. Und der Krieg trifft auch den russischen LKW-Fahrer, der in Hamburg festsitzt, ohne dass es Flüge in die Heimat gibt und ohne dass er die Möglichkeit hat, Geld von seinem Konto abzuheben.

Die Diskussionen und Auseinandersetzungen dürfen nicht dazu führen, dass Menschen diskriminiert und pauschale Urteile gefällt werden und ganzen Gruppen ohne Ansehen der Person „der Prozess gemacht“ wird. Krieg haben wir schon genug.

Wer den aus der Ukraine geflüchteten und in Hamburg eingetroffenen Menschen praktisch helfen möchte, findet auf der Internetseite der Stadt Hamburg sehr viele Möglichkeiten: <https://www.hamburg.de/ukraine>

Frieder Bachteler

Rad statt ICE

Verena Thissen, eine der beiden Leiterinnen des Bürgerhauses



Verena Thissen

Von Buenos Aires ins Bürgerhaus Bornheide! Nun, ganz direkt von dort nach hier verlief der berufliche Weg von Verena Thissen nicht: Nach dem Studium der Regionalwissenschaften Lateinamerika arbeitete sie drei Jahre am Goethe-Institut Buenos Aires und vier Jahre in einer Kultureinrichtung in Chile. Dazwischen war sie auf Kampnagel in Hamburg tätig und im Anschluss an Chile drei Jahre in Bremen, wo sie ein Musikprojekt durchführte, mit einem Austausch von Schulen und Orchestern zwischen Deutschland und Tunesien.

Und nun also, seit Ende 2020, Osdorfer Born. „Südamerika ist schon meine Leidenschaft“, sagt sie, „aber ich habe immer in Hamburg gewohnt und hatte Lust, auch einmal etwas ‚vor der eigenen Tür‘ zu machen. Statt im ICE nach Bremen jetzt eine halbe Stunde mit dem Rad hierher!“ Am Osdorfer Born findet Verena Thissen „krass“, dass man sich nach ein paar Schritten mitten in der Natur und zwischen Pferdehöfen bewegt.

Der Empfang, sagt sie, war herzlich, der Umgang sei offen und direkt; wegen der Pandemie allerdings ist sie „immer noch dabei, in den Stadtteil hineinzuwachsen“. Die gemeinsame Leitung des Bürgerhauses, zusam-

men mit Christine Kruse, empfindet sie als sehr positiv und gewinnbringend; als Hauptaufgabenbereich hat Verena Thissen, die ja entsprechende Erfahrung mitbringt und auch selbst im Weltmusikchor singt, den Bereich Kultur übernommen. Auf die Frage, wie sie das kulturelle Profil des Bürgerhauses weiterentwickeln möchte, sagt sie: „Es müssen nicht unbedingt neue Projekte sein, wichtig ist mir, bestimmte Vorhaben zu verstetigen: die Teilnahme am Kultursommer und an der Kulturkarawane, natürlich das Borne Kulturfest und Crossdorf. Ich würde außerdem gerne mehr interkulturelle Projekte machen. Das Bürgerhaus muss stärker auch für die Jüngeren attraktiv werden, wir sollten eng mit dem Projekt „Musiker ohne Grenzen“ zusammenarbeiten. Insgesamt ist mir wichtig, dass unser Programm auch Menschen von außerhalb anzieht, so dass diese dabei auch den Osdorfer Born entdecken. Ich wünsche mir aber auch“, sagt sie weiter, „dass die Menschen aus dem Stadtteil mit ihren Ideen zu uns kommen, dass sie das Bürgerhaus als einladend wahrnehmen und es noch mehr zu ihrem ‚Wohnzimmer‘ machen.“

Auf die Frage, wie sie sich das Bürgerhaus in zehn Jahren vorstellt, nennt Verena Thissen insbesondere zwei Aspekte: Das Außengelände soll umgestaltet sein, das Gelände und das Bürgerhaus selbst sollen für alle Generationen Aufenthaltsqualität bieten und das Bürgerhaus soll zu einem noch intensiver genutzten Stadtteil-Treffpunkt mit breitem kulturellem Angebot geworden sein.

Der WESTWIND wünscht ihr dafür viel Erfolg.

Frieder Bachteler

Zwei Buslinien für 12.000 Menschen

Böse Überraschung: Versprochene Verbindung nach Stellingen coronabedingt weiter „zunächst ausgesetzt“, kein Ersatz für eingestellten Schnellbus

Vor der Bundestagswahl war der grüne Verkehrsminister Anjes Tjarks zu Gast im Bürgerhaus Bornheide. Der Altonaer Kreisverband verschickte im Anschluss eine Pressemitteilung, die er „Grüner Schwung für die Mobilität in Osdorf und Lurup“ betitelte. Das Wahlkampfversprechen, die vom Schnellbahnnetz seit Jahrzehnten abgehängten Stadtteile besser anzubinden, hat sich von der Realität weit entkoppelt. Der Osdorfer Born ist mit dem Winterfahrplan noch schlechter an das Busnetz angebunden als zuvor. Die geplante Schienenanbindung mit der S32 wird – wenn überhaupt – frühestens Mitte der 2030er-Jahre fertig werden (der WESTWIND berichtete mehrfach). Aus der Verkehrsbehörde ist nicht zu erfahren, wann durchgängige Busspuren gebaut werden, um die Fahrzeit zur Holstenstraße verkürzen.

Welche Linien fallen weg? Die Schnellbuslinie 37 wurde eingestellt. Der 37er kostete Zuschlag, hielt aber zuverlässig an der Station Achtern Born/Kindermuseum. Außerdem musste man den Zuschlag von 2,10 Euro nicht zahlen, wenn man Inhaber einer Zeitkarte oder im Preis reduzierten Teilzeitkarte ist, wozu auch das Sozialticket zählt.



Ein gewohntes Bild: Viele Menschen warten an der Bushaltestelle Achtern Born (Kindermuseum) auf eine der beiden verbliebenen Buslinien.

Das Schnellbusnetz von 1977: Die Osdorfer Linie über Blomkamp ist jetzt ersatzlos gestrichen. Der 16er fährt weiter südlich.

Grafik HVV



Wie wird der Schnellbus ersetzt?

Durch die Metrobuslinie 16, der vom Elbe Einkaufszentrum über Blomkamp bis Nienstedten verlängert wird. Der 16er hält aber nicht mehr am Osdorfer Born, der nächstgelegene Halt am Blomkamp ist für Bewohner der Großsiedlung zu weit entfernt. Den Verlust einer Buslinie sieht die Hochbahn durch die Einführung des Expressbusses X3 vor drei Jahren vorzeitig ausgeglichen. Mit dem X3 sei „bereits in Vorleistung zur Schnellbus-Einstellung eine schnelle und zuschlagsfreie Direktverbindung zur Innenstadt geschaffen“ worden, so die abenteuerliche Argumentation. „Die Linie 16 kehrt überall dort, wo es keinen XpressBus-Ersatz gibt“, sagt Hochbahnsprecherin Lena Steinat. Es ist kurios: Der 16er fährt nun im Zehn-Minuten-Takt durch das mit der S-Bahn verhältnismäßig gut angebundene Groß Flottbek Richtung Nienstedten – und den Bewohnern der „äußeren Stadt“, die Tjarks mobiler machen will, wird eine Bus-

verbindung ersatzlos gestrichen. Das betrifft 12.000 Menschen, von denen viele nicht im Homeoffice arbeiten können, sondern darauf angewiesen sind mit dem Bus zur Arbeit zu fahren. Für sie bleibt jetzt noch der X3, der zur Hauptverkehrszeit oft im Stau steht, und die Metrobuslinie 21 übrig.

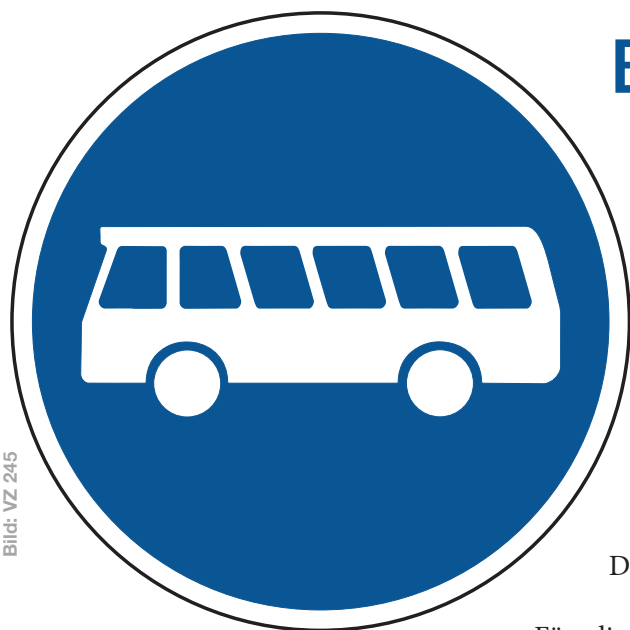
Warum profitiert der Osdorfer Born nicht von der „Angebotsoffensive“, die der HVV im Winterfahrplan werbewirksam angekündigt hatte?

Wie in der WESTWIND-Ausgabe vom Dezember 2021 berichtet, hatte die Hochbahn in der Borner Runde angekündigt, dass der Expressbus X22, der bisher von Hagenbecks Tierpark über Eppendorf, Barmbek bis nach Jenfeld fährt, „nach dem Jahr 2020“ auch zum Osdorfer Born fahren sollte. „Angesichts der deutlich zurückgegangenen Fahrgastzahlen durch die Corona-Pandemie wurde die Umsetzung allerdings zunächst ausgesetzt“, so Hochbahnsprecherin Steinat. Der X22 sollte voraussichtlich am Immenbusch abfahren. Ob die Linie nun zum Start des Sommerfahrplans verlängert wird, sagt die Hochbahn nicht.

Matthias Greulich

Busspuren in Osdorf?

Bild: VZ 245



In der politischen Diskussion über eine „Mobilitätswende“ im öffentlichen Nahverkehr werden auch immer mal wieder Busspuren gefordert. Dabei geht es nicht um die negativen Spuren, die die HVV-Busse an den Haltestellen durch Abgase und Motorlärm hinterlassen. Gemeint ist die Einrichtung gesonderter, vom allgemeinen Verkehr klar abgegrenzter Fahrstreifen. In der StVO gibt es hierfür den Fachbegriff „Bussonderstreifen“. An geeigneten Stellen sollen bevorzugte Ampelschaltungen gelten. Damit lassen sich die

Fahrzeiten für Linienbusse deutlich und verlässlich, oft um ein Drittel, reduzieren. Stadtbekanntere Beispiele sind etwa die Max-Brauer-Allee in Altona oder der Straßenzug von Eppendorf/Hoheluft zum Dammtorbahnhof.

Für die Hauptverkehrsstraßen („Magistralen“) von Schenefeld in die Innenstadt über Luruper Hauptstraße, Luruper und Bahrenfelder Chaussee, Stresemannstraße („StreBaLu“) gibt es erste Überlegungen zur Einrichtung von Sonderstreifen in beiden Richtungen. Anjes Tjarks, Senator für Verkehr und Mobilitätswende, hatte auf einer Grünen-Veranstaltung im Bürgerhaus Bornheide im September 2021 erklärt, man wolle sich die „ganze StreBaLu angucken, auch gemeinsam mit den Leuten hier vor Ort, um zu schauen, wie kann man die Mobilitätswende hierherbringen“.

Die geplante S-Bahn-Anbindung von Lurup und Osdorf wird, wenn sie denn überhaupt einmal kommen wird, mindestens noch zehn Jahre auf sich warten lassen. Deshalb fordern auch Verkehrsinitiativen wie Starten: BahnWest!, in denen Anwohner ehrenamtlich tätig sind, verstärkt Busspuren. Die VHH bereiten gerade mit der Verkehrsbehörde eine internationale Ausschreibung vor. Das Unternehmen erwartet davon ein stimmiges Gesamtkonzept. Es wird zu gewährleisten sein, dass die Busspuren nicht für andere Fahrzeuge freigegeben werden, vielleicht für Taxis, jedenfalls nicht für Radfahrende wegen der Gefährlichkeit für alle Beteiligten. Auch wird sicherzustellen sein, dass der Individualverkehr nicht in ruhige Seitenstraßen oder über Nachbarstadtteile ausweicht. Es gilt als Regel für Busspuren, dass Zeitspannen festgelegt und auf den Zusatzschildern dargestellt werden, in denen örtliche Anlieferungen möglich sein werden.

Es wird sich manches ändern. Bleiben wir wachsam.

Gerhard Sadler

Wie man es dreht und wendet ...

Ein Antrag der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Altona bringt es auf den Punkt: „Der Osdorfer Born ist nach wie vor nur mäßig an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen.“

Mit Freude lesen wir, wie der Antrag detailliert und zutreffend die in vielerlei Hinsicht unbefriedigende bis miserable Situation des Öffentlichen Nahverkehrs im und zum Osdorfer Born beschreibt. Nicht unerwähnt bleibt, dass die „Schienenanbindung

geplant“ ist und „kommen wird“. Unerwähnt bleibt, wer im Wesentlichen die politische Verantwortung dafür trägt, dass sie, also die U- oder S-Bahn, seit 48 Jahren nicht gekommen ist.

Und deswegen macht uns eines Sorge - die Überschrift des Antrags: „Verkehrswende um 360 Grad“. Wir haben kurz nachgedacht, waren irritiert, haben es dann ausprobiert, und ja, es stimmte: Wir schauten wieder in dieselbe Richtung wie zuvor, nichts Neues am Horizont.

Wenn sich also alles 360 Grad gedreht hat, gucken die Menschen vom Osdorfer Born verkehrstechnisch

wieder genau dahin, wohin sie schon immer geguckt haben: in die Röhre! Durch die fährt aber keine U-Bahn ...

Frieder Bachteler



Danke, Carsten!

Wir Älteren können uns ja kaum noch erinnern: Vorlesungen, Klausuren, Praktika, Examen ... Unser Redaktionskollege Carsten steckt mittendrin, und die Zeit ist knapp geworden, zu knapp für die Redaktions- und Layout-Arbeit beim WESTWIND.

Er hat uns gezeigt, wie man Interviews stringent führt und Informationen aufbereitet. Auch anderes wird bleiben: dass die Redaktion ihre Texte in der Cloud speichert, dass Fotos nicht immer viereckig sein müssen - und wenn es jemals ein Toilettenhäuschen im Bornpark gibt, dann hat auch er seinen Teil dazu beigetragen. Wir werden ihn vermissen (er uns hoffentlich auch!). Vielen Dank, Carsten, und alles Gute!

fb



Carsten Vitt

Schnackschrauber suchen Fahrräder für geflüchtete Kinder

Die „Schnackschrauber“ haben sich 2015 gebildet, als viele Geflüchtete aus Syrien nach Hamburg kamen. Standort war zunächst die Erstaufnahmeeinrichtung in der Schnackenburgallee. Seit nunmehr vier Jahren schrauben, montieren und justieren die engagierten Fahrradtüftler in der Regerstraße in Bahrenfeld, wo einige zu dem Zweck gekaufte Container zur Verfügung stehen. Aktuell arbeiten zwölf Ehrenamtliche mit, regelmäßig sind auch Menschen aus Ländern wie Irak und Afghanistan dabei, die Lust haben, Hand anzulegen. Aufgrund der hohen Anzahl an ukrainischen Familien, die derzeit in der Hansestadt ankommen, besteht eine hohe Nachfrage nach Kinderrädern. „Wir freuen uns

über nicht mehr benötigte Kinderräder aller Art. Das heißt, in Radgrößen zwischen zwölf und 24 Zoll“, so Projektleiter Jochim Maack.



Schnackschrauber, Öffnungszeiten und Spendenabgabe di-do von 15 bis 18 Uhr, Regerstraße 73. Alträder werden auf Wunsch abgeholt (Kontakt unter 01523 – 820 50 11).

Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Fenja Lüders: Der Friesenhof – auf neuen Wegen

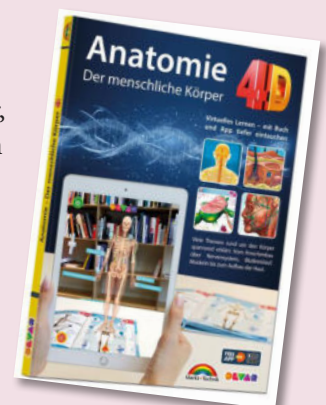
Ostfriesland, 1949: Nach dem Tod von Bauer Onno steht der Friesenhof kurz vor dem Bankrott, der gerissene Schwiegersohn steht schon auf der Matte und spielt sich als Nachfolger auf. Die Schwestern Gesa und Hanna setzten aber alles daran, den Hof in Eigenregie weiterzuführen. Beide verlieben sich allerdings in die falschen Herren: einen verheirateten Firmenerben und einen polnischen Arbeiter. Kein leichtes Los in der pruden Nachkriegszeit.

Nach der dreibändigen „Speicherstadt-Saga“ legt Fenja Lüders den ersten Band einer neuen, leicht lesbaren Reihe mit norddeutschem Lokalkolorit vor.

Anatomie – der menschliche Körper in 4D

Auf den ersten Blick ein ganz normales Kindersachbuch über den menschlichen Körper, das mit großen farbigen Abbildungen und kurzen, klaren Texten Antworten auf Fragen bietet wie: Was ist der Unterschied zwischen einer Vene und einer Ader oder welcher ist der stärkste Muskel im Körper? Doch mit einer kostenlosen App entstehen den Seiten die Illustrationen technisch aufbereitet als 3D-Figuren. Weil man diese Objekte sogar optisch drehen und von allen Seiten anschauen kann, ist es sogar 4D.

Der menschliche Körper in 4D für alle ab 8 Jahren, die es genau sehen wollen. Im Markt + Technik-Verlag liegen bereits 3 weitere 4D-Bücher vor.



Zwei Bilder – ein Satz

Das „große Schiff“ geht unter

Die asbesthaltigen Wandplatten sind entfernt, das alte Gebäude der Geschwister-Scholl-Stadteilschule steht da, als sei ihm die Haut abgezogen, und ein Bagger frisst sich in den Eingangsbereich. Da kann man schon melancholisch werden - zum Glück aber sieht man im Hintergrund den gelungenen Neubau! **fb**



Fotos: Frieder Bachteler



Die nächste Borner Runde

findet am **Dienstag, 12. April, um 19 Uhr** im **Forum der Geschwister-Scholl-Stadteilschule** statt.

Schwerpunkt: Gebietsentwicklung Osdorfer Born / Lurup 2022-2025, Vorstellung und Diskussion des fortgeschriebenen Konzepts und Maßnahmenprogramms Informationen per E-Mail an info@borner-runde.de

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Gebietsentwicklung Osdorfer Born/Lurup 2022-2025 Förderphase für das Gebiet um vier Jahre verlängert

Bilanzierung und Fortschreibung

2021 war das letzte Jahr der regulären siebenjährigen Förderlaufzeit für die Gebietsentwicklung Osdorfer Born/Lurup, allerdings zeichnete sich schon seit längerem ab, dass hier eine Fortschreibung und damit Verlängerung des Förderzeitraums notwendig sein würde: Schlüsselprojekte und etliche große und komplexe Projekte der Gebietsentwicklung waren nicht abgeschlossen: so zum Beispiel die Schlüsselprojekte Umbau/ Neubau Klick Kindermuseum und Luruper Moorgraben sowie die strukturell wichtigen Projekte Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und Umsetzung des Bildungsbandes mit mehreren Wegeabschnitten, die sich wegen verschiedener Rahmenbedingungen verzögert hatten (z.B. fehlende Kofinanzierungen beim Projekt Bildungsband oder Verzögerung des Baubeginns der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule um zwei Jahre).

Außerdem zeichneten sich neue Handlungsbedarfe und viele neue förderwürdige Projekte ab, z. B. im Zusammenhang mit dem Schlüsselprojekt Bürgerhaus, in der Aufwertung öffentlicher Räume und Wohnungsumfelder oder weiterer Spielplatzumgestaltungen, die erst in einer Verlängerung der Fördergebietslaufzeit umsetzbar wären. Es bedurfte hier außerdem einer weiteren Begleitung durch das Gebietsmanagement, die Projekte vor Ort koordinieren, Erfolge sichern sowie Bürgerbeteiligung und Netzwerkaufbau weiter stärken soll. Denn aufgrund der Corona-Pandemie erwiesen sich alle Maßnahmen der Aktivierung und Beteiligung, Präsenzveranstaltungen als nur eingeschränkt oder zumindest kompliziert durchführbar, beispielsweise waren eine Einweihung der neuen Spielplätze und ein normaler Stadtteilbüro-Betrieb mit offenen Sprechstundenzeiten in den letzten zwei Jahren nicht oder nur sehr begrenzt möglich. Die Pandemie erschwerte außerdem die Bedingungen für die Etablie-

rung bereits angeschobener und auch RISE-geförderter, wichtiger Quartiersprojekte, z. B. das Café OsBorn53 oder auch den Weiterbetrieb wichtiger sozialer Einrichtungen (Cappello Sozialkaufhaus).

Uns so hieß es im letzten Jahr Bilanz ziehen und aufschreiben, was noch zu tun ist im Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup. In der Amtssprache hieß dies, eine „zweite Zwischenbilanzierung und Fortschreibung 2022-2025“ zu erstellen. Dieser Bericht umfasst die Bilanzierung für die Förderlaufzeit 01.07.2018 – 30.06.2021. Er bilanziert die Ergebnisse dieser drei Jahre der Gebietsentwicklung vor dem Hintergrund der im März 2019 beschlossenen ersten Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Osdorfer Born/Lurup. Die Fortschreibung gibt Empfehlungen für eine vierjährige Verlängerungsphase und beschreibt zukünftige und neue Maßnahmen für diese Phase. Darunter sind neu aufgenommen auch Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch Verbesserung der grünen Infrastruktur, sowie Maßnahmen zur Stärkung und Aufwertung des Nahversorgungszentrums Born Center und seiner Umgebungsräume. Die zuständige Fachbehörde, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, hat diese Bilanzierung und Fortschreibung im Dezember 2021 beschlossen und damit dem Handlungs- und Maßnahmenprogramm für die nächsten vier Jahre zugestimmt.

Mitteinsatz der letzten drei Jahre

Für Maßnahmen vom 01.07.2018 bis zum 30.06.2021

- Gesamtkosten für alle geförderten Projekte: rund 18 Mill. Euro
- RISE-Förderung: rund 5,6 Mill. Euro
- Weitere Bundesmittel: rund 2. Mill. Euro

Meilensteine der zukünftigen Gebietsentwicklung in der Verlängerungsphase

Insgesamt wurden und werden durch die Gebietsentwicklung über 70 Maßnahmen bewegt, 33 sind bereits abgeschlossen, die übrigen laufen oder sind in Planung. Für die Verlängerungsphase sind ca. 20 neue Projekte aufgerufen worden.

Folgende Projekte gelten wegen ihres Umfangs und ihrer Bedeutung als Schlüsselprojekte:

- Umsetzung des Schlüsselprojekts: Baumaßnahme KLICK Kindermuseum und Modernisierung der Pastorate A - C für Stadtteilnutzung
- Umsetzung aller Maßnahmen im Bürgerhauskomplex:
- Nachhaltige Verbesserung des Bürgerhausbetriebes nach externer Evaluation und Fortschreibung des Bürgerhaus-Konzeptes
- Stabilisierung und Etablierung des Bürgerhaus Cafés OsBorn53
- Fassadensanierung der Gebäude auf dem Bürgerhausgelände
- Umgestaltung und Ausstattungserweiterung des Bürgerhausgeländes
- Umsetzung des Schlüsselprojekts Umgestaltung Bornpark/Luruper Moorgraben
- Umsetzung des Schlüsselprojekts Bildungsband mit verschiedenen Wegeabschnitten
- Konkretisierung von Maßnahmen im Umfeld des Born Centers

Die komplette Maßnahmenliste

Wenn Sie sich einen Überblick über alle Maßnahmen im Kontext der Gebietsentwicklung Osdorfer Born/Lurup verschaffen wollen, so finden sie unter folgendem Link oder QR-Code die komplette Maßnahmenliste zum aktuellen Stand. Die Maßnahmen sind dort kurz beschrieben, ebenso der Träger, die Zeitperspektive, der Umsetzungsstand und die Kosten.

Link zur Maßnahmenliste: <https://t1p.de/7b8pd>



Sicherung der Erfolge durch gute Netzwerke und engagierte Leute

Die Borner Runde soll in der Verlängerung weiter stabilisiert und entwickelt werden. Wir wollen weitere kontinuierlich mitwirkende Teilnehmer*innen an diesem wichtigen Stadtteilgremium gewinnen und die Verantwortlichkeit für die Selbstorganisation soll auf mehrere Schultern verteilt werden. Ebenso soll die Zukunftsfähigkeit des WESTWINDS weiter gesichert werden, d. h. Aktive zu unterstützen, neue zu gewinnen und den Stadtteil insgesamt stär-



Attraktiv: Calisthenics-Park

ker an diesem Denkprozess zu beteiligen, zum Beispiel durch die Einladung zu stadtteiloffenen Redaktionssitzungen. Angestrebt wird außerdem eine effiziente, neue und nachhaltige gemeinschaftliche Öffentlichkeitsarbeit, mit der Angebote der Einrichtungen und Projekte, aber auch Veranstaltungen ihre Adressaten besser erreichen. Projekte dazu sind die partizipative Konzipierung, Erstellung und schließlich auch Pflege einer runderneuten Stadtteil- und Bürgerhaus-Website sowie die Erstellung eines Stadtteilplans oder Stadtteilwegweisers für den Osdorfer Born. Der WESTWIND und alle Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind auch gleichzeitig Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtteilimages des Osdorfer Borns.

Im Osdorfer Born ist die Gesundheitsförderung bisher ein noch unterrepräsentiertes Thema, das heißt das vorhandene Angebot wird den zu vermutenden hohen Bedarfen nicht gerecht. Geplant ist die Einrichtung eines Gesundheitszentrums Osdorfer Born/Lurup im Osdorfer Born, das im 2. Halbjahr 2022 im Ärztehaus am Born Center angesiedelt werden soll. Damit soll außerdem ein Gesundheitsnetzwerk aufgebaut werden, das praktische Gesundheitsförderungsprojekte strukturell und nachhaltig unterstützt. Hierin eingebunden werden sollen das vorhandene medizinische Personal in den Quartieren, praktische ÄrztInnen, therapeutische Praxen usw., aber auch Stadtteileinrichtungen und Sportvereine, die gesundheitsfördernde Angebote, zum Beispiel Bewegungsförderung, vorhalten.

Alle Maßnahmen, auch die gebauten, sind schließlich nur mit den Aktiven und Engagierten, die diese betreiben, pflegen oder weiterentwickeln, sinnvoll und nachhaltig. Besuchen Sie doch gerne die nächste Borner Runde, dort werden die Gebietsentwicklerinnen die Aktivitäten der nächsten vier Jahre vorstellen und diskutieren.

**Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**



Blick über den Tellerrand

Unser Rätsel vom März hat eine Rekord-Beteiligung erfahren! Wir haben uns deshalb entschlossen, die Zahl der Gewinne von zwei auf vier zu erhöhen. Die Lösung (eine Vision am fernen Horizont ...) war „S-Bahn“. Je einen Gutschein für einen Blumenstrauß im Wert von 10 Euro, einzulösen bei **Blumen Nelles** und gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center, haben gewonnen: Ute Bitzer, Annegret Ihrck, Andreas Treichel, Marie-Luise Rase.

Der Frühling kommt mit Macht. Da bietet sich doch die Gelegenheit, einmal den Blick etwas weiter schweifen zu lassen und Hamburger Attraktionen, die gar nicht weit von Osdorf und vom Osdorfer Born entfernt sind, zu besuchen - und das ganz ohne Auto. Dazu soll unser heutiges Rätsel ermuntern. Ausgangspunkt für die Angaben zu den Fahrrad-Kilometern und zum HVV ist jedes Mal die Haltestelle Achtern Born (Kindermuseum).

Selten war der Kampf um die ersten Plätze in der zweiten Fußball-Bundesliga so spannend wie in diesem Jahr. Ein Besuch des **Volksparkstadions** und des angrenzenden **Volksparks** lohnt sich also. Man kann aber auch ohne Fußball an einer Stadionführung teilnehmen. Details dazu im Internet.

 2-3 km;  X3 und 22

Am Volksparkstadion ist Hamburgs berühmtestem Fußballer ein Denkmal errichtet worden. Es handelt sich um eine Statue, die

- Uwe Seeler darstellt
- einen Fuß von Uwe Seeler darstellt
- den Kopf von Uwe Seeler darstellt

Nur wenige Kilometer von Osdorf entfernt, in Nienstedten, liegt einer der vielen wunderschönen Parks von Hamburg. Man kann dort in einem großen **Gehege** Damwild und andere Tiere bewundern; der Park ist außerdem berühmt durch seine **Lindenallee** - und er bietet grandiose Elbblicke! Der Eintritt ist frei.

 4 km;  X3 und 22

Wie heißt der Park?

- Wildpark
- Lindenpark
- Hirschpark

Direkt neben der S-Bahn-Station Klein Flottbek befindet sich eine Perle Hamburgs: der **Botanische Garten**, der das ganze Jahr über interessante Einblick in die Pflanzenvielfalt der



Welt bietet und vom Frühjahr bis in den Herbst in den schönsten Farben blüht. Der Eintritt ist frei.

 3 km;  21

Der Botanische Garten ist benannt nach

- Helmut Schmidt
- Loki Schmidt
- Fritz Schumacher

Von Osdorf ziemlich genau nach Süden führt ein allerdings nicht leicht zu findender **Radweg**, der praktisch autofrei bis an die Elbe führt, und zwar zu einer **Schiffsanlegestelle**, von der aus man in wenigen Minuten mit der Fähre ans andere Elbufer kommt, wo man zu Radtouren durch das Alte Land starten kann.

 bis zur Elbe 6 km;  21 und X21.

Die Anlegestelle heißt

- Teufelsbrück
- Neumühlen
- Övelgönne

Die Lösung besteht aus den vier Buchstaben der jeweils richtigen Antwort, also z. B. „abcd“. Zu gewinnen sind vier Gutscheine zu je 5 Euro für die **Born Apotheke** im **Born Center**, gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center

Ihre Lösung senden Sie bis **Mittwoch, 12.04.2022**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
- oder per Post: Westwind
c/o Bürgerhaus Bornheide,
Bornheide 76, 22549 Hamburg
- oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.

Nicht vergessen:

Name, Adresse, Telefonnummer.

Sollten sich WESTWIND-LeserInnen für den überwiegend im Grünen verlaufenden Radweg von der Bornheide zur Elbe interessieren, so freuen wir uns über eine Meldung; wir werden für die InteressentInnen eine Führung anbieten.



Fotos: pixabay

Spielmannszug spielt wieder!

Nach der Corona-Pause: Blau-Weiss Osdorf ist wieder da



Lange haben wir nichts von uns hören lassen, aber nun denn: WIR SIND DA! Corona lässt uns zur Zeit nicht viel Freiraum, aber nichtsdestotrotz schauen wir in eine positive Zukunft.

Im vergangen Oktober fand unsere Jahreshauptversammlung statt, dazu waren 20 SpielerInnen anwesend (leider nicht alle, Corona hat vor uns auch keinen Halt gemacht). Es gab einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft: Wilhelm Gloe 45 Jahre; Kirsten Laage 20 Jahre; Tobias Jahnke 15 Jahre; Andrea Daniels und Janine Schröder je 10 Jahre sowie Iliana Lippmann 5 Jahre. Vielen Dank für eure lange Treue!

Der Vorstand besteht aus den folgenden Mitgliedern: 1. Vorsitzende

Christel Schlegel-Michael, Kassenwart Ilka Löschenkohl, Jugendwart Carmen Bluhm, musikalische Leitung Theresa Walenda, Schriftführerin Jessica Beck; zur Unterstützung gibt es die zwei Beisitzer Florian Schinkel und Finn Michael. Damit wir auch mit der Zeit gehen, gibt es zwei neue Vertreter für die Social-Media-Arbeit: Laura Hinck und Kevin Michael.

Wenn die Corona-Auflagen es wieder zulassen, wollen wir auch unsere Freizeitaktivitäten und Ausflüge nachholen. Den Anfang werden wir (hoffentlich) am ersten Juniwochenende beim Musikfest in Malente machen. Auch wird es eine Herbstreise in der ersten Ferienwoche geben.

Nach zwei Jahren Ausfall hoffen wir wirklich sehr auf eine schöne Laternenzeit. Bei der letzten Sitzung (02.03.) hat der Vorstand sich für neue Sweatshirts und Fleecejacken entschieden.

Unsere Proben - jeweils Montag und Donnerstag von 18-19.45 Uhr (außerhalb der Hamburger Ferien) - finden im Luise-Meitner-Gymnasium statt, im Hörsaal des Fachgebäudes; Anfahrt über Harderweg. Wenn Sie mehr Informationen über uns haben möchten, besuchen sie auch gerne unsere Homepage unter: www.blau-weiss-osdorf.de

Mit musikalischen Grüßen
Jessica Beck



Von unten nach oben :
Theresa Walenda,
Jessica Beck,
Carmen Bluhm,
Christel Schlegel-Michael,
Florian Schinkel,
Ilka Löschenkohl
und Finn Michael

Foto:
Blau-Weiss Osdorf



Foto: Archie MacFarlane

Das nächste Crossdorf-Konzert

Salthouse (Scottish Folk Trio) am **Donnerstag, 7. April, 19 Uhr**, Bürgerhaus Bornheide, Eintritt: € 20, erm. € 12. Stadtteilkarten € 5

Salthouse ist eine Band aus Schottland mit exzellenten mehrstimmig gesungenen Songs. Es sind häufig alte Balladen, aber auch neue, moderne Lieder über Plätze, Landschaften und Tiere in Schottland. Ewan MacPherson und Jenny Sturgeon sind großartige Liederschreiber und Lauren MacColl begleitet sie sehr einfühlsam auf ihrer Geige. Zusammen mit Harmonium und Gitarre ergibt sich ein Klang, der die Zuhörer entführt in die karge Landschaft der schottischen Highlands.



Foto: Jim Rakete

JUKS Schenefeld

Inga Rumpf, am **Samstag, 2. April**, im JUKS, **Beginn: 20. Uhr**

Karten: Vorverkauf: 25 Euro zzgl. VVK-Gebühren, Abendkasse: 30 Euro

Die Grande Dame der deutschen Rock-, Soul- und Blues-Szene präsentiert „Zeitreise – Eine musikalische Lesung“ im Forum Schenefeld.

Mit den „City Preachers“ und den Rockbands „Frumpy“ und „Atlantis“ feierte sie schon vor fünf Jahrzehnten internationale Erfolge, mit den Superstars B.B. King, Aerosmith, Lynyrd Skynyrd und Lionel Richie war sie auf Tournee. Tina Turner startete mit Ingas Song „I Wrote A Letter“ - die andere Seite der Comeback-Single „Let’s Stay Together“ - eine Weltkarriere.



Foto: Arnt Haug

Heidbarghof

Lesung mit Adrienne Friedlaender am **Donnerstag, 7. April, 19:30 Uhr**, Eintritt € 10,-Kartenbestellungen: Astrid Brockmann - Tel. 0177 1983724 oder astrid@brockmann-hamburg.de

Das tut man/frau doch nicht! Das gehört sich aber nicht! Das kannst du doch nicht machen! Wer kennt sie nicht, diese kleine Stimme im Hinterkopf, die uns immer wieder davon abhält, das zu tun und zu sagen, was wir eigentlich wollen. Weil sich das eben nicht gehört. „Warum eigentlich nicht“, fragte sich die Hamburger Autorin Adrienne Friedlaender. Auf humorvolle, ehrliche und persönliche Weise erzählt die Autorin von eigenen Regelbrüchen und regt an, selbst welche zu begehen. Denn: Wer die Regeln ab und zu bricht, geht gelassener und glücklicher durchs Leben.

Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

Bücherhalle

Veranstaltungen für Kinder Brettspielzimmer

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:30 bis 17:30 Uhr

Jeden Tag könnt ihr selbstständig tolle Brettspiele kennenlernen. Spielt spontan oder verabredet euch mit anderen auf eine Runde.



Vorlesen für Kinder

Jeden Donnerstag 16:30 bis 17:30 Uhr, ab vier Jahren

In Bilderbüchern blättern, Geschichten lauschen und in Abenteuer eintauchen – jede Woche laden wir Kinder von 4 bis 10 Jahren zur Vorlesestunde in die Bücherhalle ein. Eine Kooperation mit Lesewelt Hamburg e.V.

Buchverlosung zum Internationalen Kinderbuchtag

Freitag, 01. April 15 bis 17:30 Uhr
Morgen, am 02. April, wird weltweit der Internationale Kinderbuchtag gefeiert. Mit etwas Fingerspitzengefühl am Glücksrad kannst du bei uns schon heute ein Buch gewinnen! Eine Aktion der Leselibelle.

Mario Kart 8-Nachmittag

Dienstag, 19. April 15 bis 17:30 Uhr, ab sieben Jahren

Wir haben die Nintendo Switch aufgebaut. Fahrt rasante Rennen gegeneinander bei "Mario Kart 8 Deluxe". Bitte vorher anmelden.

Brettspielstunde

Freitag, 22. April, 16 bis 17 Uhr, ab fünf Jahren

Spielfans aufgepasst: Kommt vorbei und spielt zusammen mit anderen zeitlose Klassiker oder entdeckt abwechslungsreiche neue Spielehits. Bitte vorher anmelden.

Veranstaltungen für Erwachsene Bewerbungen schreiben? Einen Job suchen?

Jeden Mittwoch 9:30 bis 12:30 Uhr, ab 27 Jahren. Wir sind wieder persönlich für Sie da und helfen Ihnen beim Schreiben. Kommen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Sie! Kontakt und Terminvereinbarung unter 040 / 484 058 822. Das kostenlose Angebot findet in Kooperation mit dem Projekt "AM Fluss²" statt.



Interkultureller Kalender 2022 Festtage und Gedenktag

April

2.4. bis 1.5. Ramadan, *muslimisch*

8.4. Romatag, *international*

13.4. Songkran, *thailändisches Neujahrsfest*

14.4. Baisakhi, Neujahrsfest der *Sikh*

15.4. abends bis 23.4. Pessachfest, *jüdisch*

17.-18.4. Osterfest, *evangelisch, katholisch*

20.4. Neujahrsfest der *Jesiden*

24.-25.4. Osterfest, *orthodox*

27.4. abends bis 28.4. Shoah-Gedenktag zur Erinnerung an den Völkermord an den Juden

Führungen Feldmark



Was singt denn da?

In den vergangenen zwei Jahren mussten die "Was-singt-denn-da"-Führungen aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. Jetzt geht es wieder los!

Führungen in der Osdorfer Feldmark:

Sonntag, 24. April um 8:30 Uhr, Donnerstag, 28. April um 18 Uhr, Sonntag, 1. Mai um 8 Uhr, Führung: Beate Eisenhardt (NABU West), Treff: Parkplatz Freibad Am Osdorfer Born, Anmeldelinks finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/termine

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KL!CK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ Achtern Born** 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus

Liebe KulturfreundInnen, liebe Gäste des Bürgerhauses, das Bürgerhaus darf aktuell nur unter der 3G-Regel betreten werden. Die Termine im April:

Do. 07. April, 19 Uhr: CROSSDORF-Konzert: **Salthouse** (Scottish Folk Trio). Eintritt: € 20, erm. € 12, Stadteilkarten € 5.

Di. 12. April, 15:30 Uhr: **BVE-Nachbarschaftstreff**. Bitte vorher anrufen und nach den geltenden Corona-Regeln erkundigen unter: 040-308542660.

Sa. 30. April, 16 Uhr: **Tanzaufführung**: Der „Tanzring Hamburg-West“ und „Koletschko“ tanzen in den Mai. Die Tanzsportabteilung des SV Osdorfer Born ist wieder auf der Osdorfer Bühne! Von Kindern und Erwachsenen für Kinder und Erwachsene. Eintritt frei, Spende erwünscht.

Das **OSBORN53** ist geöffnet! (3G) Informiert euch hier über den Speiseplan: <http://www.osborn53.de/>

Borntobluff – Pokerabend: (2G): Di, 5. & 26. April, 19-22 Uhr. Keine Vorkenntnisse nötig. Kostenlos und zum Zugucken, Lernen und Mitspielen.

Das **Cappello e.V. Sozialkaufhaus** ist geöffnet (2G). Die Öffnungszeiten: Mo. 14-18 Uhr, Mi. 10-15 Uhr, Fr. 12-15 Uhr.

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

Gesprächskreis Deutsch: (2G+): Di+Do 10-11:30 im Roten Haus

Schreibdienst und Verweisberatung: (3G) Mo-Fr 10-14 Uhr, an der Information im Roten Haus

Spieleangebot „Spieľfieber“: Fr 16-18.30 Uhr, auf dem Bürgerhausplatz oder im Zirkuszelt

Nachbarschaftshilfe-Telefon: 30 85 42 6-60

Weiterbildungsberatung derzeit telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040 280846-66. Email-Anfragen an: info@weiterbildung-hamburg.de

Schulden- und Budgetberatung: (3G) Mo 18.

April 10 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich, zur Teilnahme bitte an der Information im Roten Haus melden.

Verbraucherschutzberatung: (3G) jeden Mi ab 12 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich, zur Teilnahme bitte an der Information im Roten Haus melden.

Rechtsberatung am 6. April, 12 Uhr (3G). Keine Anmeldung erforderlich, zur Teilnahme bitte an der Information im Roten Haus melden.

Lagerfeuer- konzerte 2022



© Combo Rosso

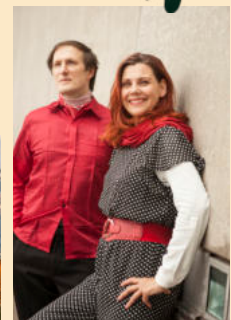
Eintritt
frei!



© Trampler



© Cowbirds



Giró & Galá © Katya Heylen



Jade Lagoon Trio © Stefan Malzkorn



André Krikula Band © Kathrin Stahl



Am 19. Mai, 2. Juni und 7. Juli
BÜRGERHAUS BORNHEIDE
Wiese vor dem Roten Haus
Bornheide 76, 22549 Hamburg



Dieses Projekt wird aus dem Rahmenprogramm der integrierten Stadtteilentwicklung, von der Borner Runde und von der SAGA GWG gefördert.

In Ruhe lernen oder lesen

An alle SchülerInnen, Studierende und andere, die einen ruhigen Ort mit freiem WLAN suchen: Im Bürgerhaus Bornheide gibt es unterschiedlich große Räume, in denen ihr allein oder in kleinen Gruppen und mit Abstand arbeiten, lernen oder gemütlich lesen könnt. Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.

Vermietung des Bürgersaals

Arbeitstreffen mit maximal 50 Personen, auch gemischte Präsenz- und Online-Veranstaltungen möglich; es können auch Livestreams produziert werden: vermietung@buergerhaus-bornheide.de Private Feiern können aktuell leider noch nicht stattfinden.

An der Information im Roten Haus können **Spiele** zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden: Boule, Molkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!